

Friedrichshafen – Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Bodenseekreis wird zum 1. Januar 2011 in eine gemeinnützige GmbH ausgegliedert. Er schließt sich mit dem DRK-Rettungsdienst Ravensburg-Wangen zur neuen DRK-Rettungsdienst Bodensee-Oberschwaben gGmbH zusammen. Dies erklärte DRK-Kreisvorsitzender Dr. Wolfgang Sigg am Dienstagabend bei der DRK-Kreisversammlung im Rotkreuz-Zentrum Friedrichshafen. Zusammen mit Kreisgeschäftsführerin Rosemarie Schneider zeichnete Sigg in der Versammlung auch langjährige DRK-Mitarbeiter aus.

Bereits vor einem Jahr hatte die Kreisversammlung einer Ausgliederung des Rettungsdienstes zugestimmt. „Nach vielen internen Diskussionen, Gesprächen und Beschlüssen“, so Sigg, habe man sich dann zu der Fusion mit dem Rettungsdienst Ravensburg-Wangen entschlossen. Der DRK-Rettungsdienst werde auch nach der Verschmelzung die flächendeckende Versorgung der Menschen im Bodenseekreis in der Notfallrettung und im Krankentransport sicherstellen, versicherte der Kreisvorsitzende. Auch die integrierte Leitstelle werde unverändert ihren Aufgaben nachkommen. Vorteile bringe die Fusion für die Menschen in der Region zwischen den Einsatzbereichen der beiden Rettungsdienste. Hier werde die gesetzlich vorgegebene Hilfsfrist verkürzt, im Notfalls können Rettungsdienst und Notarzt noch schneller zur Stelle sein. „Der zusammengeschlossene Rettungsdienst für Bodensee und Oberschwaben wird einer der leistungsfähigsten Rettungsdienste in Baden-Württemberg sein“, erklärte Sigg.

Die Einsatzzahlen des Rettungsdienstes seien vergangenes Jahr weiter leicht gestiegen. 14.002 Einsätze wurden zur Notfallrettung gefahren, 15.886 Mal waren die Fahrzeuge zu Krankentransporten unterwegs.

Kreisbrandmeister Henning Nöh lobte die enge Zusammenarbeit – „da passt kein Blatt Papier dazwischen“, bestätigte Sigg – mit dem DRK im Bodenseekreis: „Das DRK ist ein wichtiger Baustein in der Sicherheitsarchitektur.“

Durch die höheren Einsatzzahlen sind auch die Einnahmen im Bereich Rettungsdienst gestiegen, wie Wirtschaftsprüfer Rolf Striedacher bilanzierte. Dennoch musste der Kreisverband Ende 2009 insgesamt ein leichtes

Minus bilanzieren, unter anderem durch höhere Personalkosten. „Die Anforderungen steigen, die Sie mit entsprechendem Aufwand zu erfüllen versuchen“, meinte Striedacher.

Der Wettbewerb vor allem im Rettungswesen und bei der Sozialarbeit werde immer härter, die Finanzierung dadurch immer schwieriger, bilanzierte Wolfgang Haalboom, stellvertretender Präsident des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg. „Ohne die Botschaft ‚Menschlichkeit‘ wäre das DRK nur ein Dienstleister unter vielen“, meinte Haalboom.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Ulrich Müller lobte die Arbeit des DRK: Sie werde „in großer Breite, in großer Tiefe und mit großem Engagement“ erbracht. Wie breit die Arbeit des DRK im Kreis angelegt ist, wurde aus den Zahlen deutlich, die Wolfgang Sigg unter anderem für den Bereich Ehrenamt nannte. In 14 Ortsvereinen engagieren sich 810 Helfer. Bei 72 Blutspendeaktionen wurden 16.713 Blutkonserven abgenommen – damit liege der Kreis bei den Spitzenreitern im Land. In der Breitenausbildung (wie Kurse für Erste Hilfe und lebensrettende Sofortmaßnahmen) besuchten 5975 Teilnehmer die 512 Kurse. Im Jugendrotkreuz sind in elf Ortsvereinen rund 500 Kinder und Jugendliche aktiv. Der Schulsanitätsdienst des DRK ist an mittlerweile 90 Prozent der Schulen im Bodenseekreis vertreten. Insgesamt leisteten 1543 ehrenamtliche Helfer fast 200.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Auch im Bereich Sozialarbeit legte der Kreisverband 2009 zu. Mittlerweile sind über 700 Kunden an den DRK-Hausnotruf angeschlossen, gut 21 Prozent mehr als im Jahr 2008. Die Mitarbeiter der organisierten Nachbarschaftshilfe leisteten 17.251 Arbeitsstunden. 37 Prozent mehr Kunden verzeichnete die Beratungsstelle für demenzerkrankte Menschen.

Ehrungen

Das Helferabzeichen des DRK in Gold erhielt Rosemarie Schmied, Leiterin des Notfall-Nachsorgedienstes. Seit 25 Jahren ist Fritz Keinath, Rettungsassistent in der Rettungswache Tettngang, beim DRK beschäftigt. 30 Jahre arbeitet Reinhard Breh, Teil der Rettungsdienstleitung, beim DRK. Ebenfalls 30 Jahre ist Georg Schober dabei, zehn

Jahre Wachenleiter der Rettungswache Überlingen und bis heute Sicherheitsbeauftragter im Bereich Arbeitsschutz. Auch Gabriele Tedesco, Mitarbeiterin der Rettungsleitstelle und Betriebsratsvorsitzende, ist seit 30 Jahren beim DRK.

.
Bildtext: DRK-Kreisgeschäftsführerin Rosemarie Schneider (links) und DRK-Kreisvorsitzender Dr. Wolfgang Sigg (rechts) ehrten in der Versammlung (von links) Fritz Keinath, Georg Schober, Rosemarie Schmied, Gabriele Tedesco und Reinhard Breh.